

Uneinsichtiges Militärdepartement zwingt zur Selbsthilfe : neuartige Beratungsstelle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **58 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-140916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. C. F. v. Weizsäcker

Vermeidung eines Krieges ist heute nicht nur der sicherste, sondern der einzige Schutz gegen Kriegsgefahren.

Psychologische Kriegsvorbereitung

Wir sind der Meinung, daß der Luftschutz der psychologischen Kriegsvorbereitung dient. Man will dem Volke damit glaubhaft machen, es gebe noch einen Schutz in einem Atomkrieg, und man versucht, dem Volk die Angst vor dem schrecklichsten aller Kriegsmittel zu nehmen, um es zum Einsatz dieser Mittel bereitzumachen.

Wohl mag der Luftschutzgeräte- und Bunkerbau für die Industrie ein einträgliches Geschäft werden — auf Kosten des Durchschnittsbürgers — und damit es noch sicherer wird, soll die Anschaffung der Geräte im Rahmen der Notstandsgesetze erzwungen werden, aber daß es eine echte Schutzmaßnahme ist oder sein kann, bezweifeln wir. Schutz der Menschheit kann nur eine Friedenspolitik und die Bereitschaft zur Abrüstung sein.

Alois Stoff, Christa Clausen
Internationale der Kriegsdienstgegner
Ortsgruppe Essen und Werden
(Zitate aus Sonderdruck der DVZ)

Uneinsichtiges Militärdepartement zwingt zur Selbsthilfe

Neuartige Beratungsstelle

In Zürich schlossen sich die Friedensorganisationen und einige Einzelpersonlichkeiten unter dem Präsidium von Pfarrer Willi Kobe zur «Arbeitsgemeinschaft für Fragen der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen» zusammen. Als erste Aufgabe stellt sie sich die Führung einer Beratungsstelle für Menschen, die in Gewissens- und Überzeugungskonflikten stehen.

«Propaganda für Militärdienstverweigerung ist ausgeschlossen», steht ausdrücklich in der Vereinbarung. Hingegen erteilt die Beratungsstelle kostenlos Auskunft über die Folgen der Militärdienstverweigerung; sie hilft mit, durch persönliche Gespräche mit dem Ratsuchenden eine Klärung seiner Motive herbeizuführen und eine Lösung seines Problems zu finden; nach Möglichkeit bietet sie Beistand im militärgerichtlichen Verfahren, Betreuung der Angehörigen und finanzielle Beihilfe. Als Berater stehen ein Theologe, ein Sozialarbeiter und ein Jurist zur Verfügung.

Ein soeben erschienenenes Flugblatt, das Interessenten bei allen zürcherischen Friedensorganisationen beziehen können, gibt Aus-

kunft über Ort und Zeit der Beratung. Auf Grund verschiedener Beispiele aus der jüngsten Zeit wird die Notwendigkeit dieser neuartigen Beratungsstelle erwiesen. Ihre Tendenz wird in folgendem Absatz eindeutig umschrieben:

«Die ‚Beratungsstelle Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen‘ will den Interessenten, Ratsuchenden und Gesprächspartnern helfen, den eigenen Entscheid zu finden. Sie will dem Ratsuchenden Klarheit über die Konsequenzen verschaffen und ihm ermöglichen, auch in schwierigen Situationen der eigenen Überzeugung treu zu bleiben. Es versteht sich, daß es der Beratungsstelle dabei weder um die Beeinflussung in einer antimilitaristischen Richtung noch um die fadenscheinige Beruhigung aufgewühlter Menschen gehen kann.»

Tagt es?

«Eine militärische Orgie ist nicht der rationale Weg zu einer Ordnung freier Menschen in einer zivilisierten Welt. Kein gesunder Mensch kann die Zerstörung des größten Teils der nördlichen Hemisphäre als einen Triumph der Freiheit auffassen . . . Ein kompromißloser Antikommunismus, wie er von den Anhängern Goldwaters propagiert wird, liegt weder im Interesse der Vereinigten Staaten noch in demjenigen der Freiheit. Es geht nicht an, zu behaupten, daß alle Völker, die eine kommunistische Etikette tragen, nichts wert seien und daß es keine Möglichkeit einer Entwicklung innerhalb der kommunistischen Welt gebe.»

Staatssekretär Rusk in einer Rede vor der «American Field Association» am 2. August 1964 («NZZ» Nr. 3258).

BUCHBESPRECHUNGEN

Dietrich Bonhoeffer: «Widerstand und Ergebung». Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. Chr.-Kaiser-Verlag, München. 11. Auflage, 1962. Fr. 15.—.

Immer wieder begegnen wir dem Namen Dietrich Bonhoeffers als einer Hoffnung für die Erneuerung und Vertiefung christlichen Lebens. Und doch sind es nächstes Jahr zwanzig Jahre, daß er als eines der letzten Opfer der Naziherrschaft hingerichtet wurde, und seine Gedanken müssen zum großen Teil aus Predigten, Aufzeichnungen und Briefen skizzenhaft herausgeschält werden. Dadurch wird sein Denken für seine Freunde und Schüler zu einer Aufgabe des Nach- und Weiterdenkens, wie es ein abgeschlossenes Werk viel weniger sein könnte. Allerdings ist es wichtig, daß Menschen da sind, die seine Gedankengänge mit derselben Unbedingtheit weiterführen.